

Stubaier Alpen Haute Route »Stubaier Runde alpin«

5

Die wilde Seite vom Stubai

Wer klassische Hochtouren liebt, der kommt bei dieser Gebietsdurchquerung voll auf seine Kosten. Die Mehr-Tages-Route bietet alles, was Traditionalisten erfreut: ausgesetztes Gehgelände, Schrofenkletterei über bisweilen lockere Felsblöcke, Gletscher mit Spalten und Ex-Eis-Gipfel, die keine mehr sind.



↑ 3000 Hm | ↓ 1150 Hm | → 29 Km | ⌚ 4 Tage |

Talort: Neustift im Stubaital (994 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz/Bushaltestelle der Sulzenauhütte im Stubaital, nahe der Grawaal (1590 m)

Endpunkt: Mutterbergalm/Stubaital (1719 m)

Etappen: Hüttenparkplatz/Bushaltestelle – Sulzenaualm – Sulzenauhütte – Wilder Freiger – Becherhaus – Sonklarspitze – Müllerhütte – Wilder Pfaff – Zuckerhütl – Bergstation der Schaufeljoch-Bahn

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 31/1 »Stubaier Alpen Hochstubai«; Walter Klier »Stubaier Alpen Alpenvereinsführer«, Bergverlag Rother, München 2013

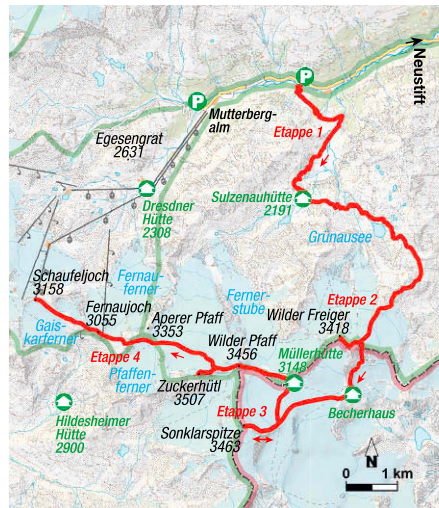
Information: Tourismusverband Stubai, Dorf 3, A-6167

Neustift, Tel. 00 43/50/1 88 1 0, www.stubai.at

Bergführer: Stubai-Alpin Bergführerbüro, Dorf 5, A-6167
Neustift im Stubaital, Tel. 00 43/52 26/34 61,
www.stubai-alpin.com

Hütten: Sulzenauhütte (2191 m), DAV, Tel. 00 43/6 64/2 71 68 98, www.sulzenauhuette.at; Becherhaus (3195 m), Tel. 00 39/3 48/6 00 57 34, www.becherhaus.com; Müllerhütte (3145 m), Tel. 00 39/3 29/2 34 69 43, www.muellerhuette.eu

Orientierung/Route: **Etappe 1:** Vom Hüttenparkplatz der Sulzenauhütte über den Ruetzbach und hinauf zur Sulzenaualm und über eine Steilstufe auf dem Serpentinweg zur Sulzenauhütte (2191 m, 2 ½ Std.)





Stubaier Alpen Haute Route »Stubaier Runde alpin«

Etappe 2: Der Leo-Schöpf-Weg führt am Grünausee vorbei und zur Seescharte (2762 m, 1 ¼ Std.). Östlich vom Gamsspitzl weiter zum Gröblferner. Über diesen steiler zum Signalgipfel (3392 m), dann gratparallel auf den wenig höheren Hauptgipfel (3418 m, 2 ½ Std.) Vom Signalgipfel den Blockgrat gen Süden abklettern (Drahtseile), bis man auf den Übeltalferner hinunter kann. Im Firn hinab bis zur Scharte (3157 m) nördlich vom Becherhaus und über Felsen zur Hütte (1 ½ Std.)

Etappe 3: Der Weg vom Becherhaus hinüber zur Müllerhütte wäre ein äußerst kurzer. Deswegen empfiehlt sich die Besteigung der Sonklarspitze. Vom Becherhaus gen Westen, bis man vom Firn auf die Felsen des Ansatzes vom Ostgrat wechseln kann. Kletternd (bis II, einzelne Haken) hinauf, bis der Firn erreicht ist und zum höchsten Punkt (3450 m, 3 Std.) Abstieg auf demselben Weg, dann über den Gletscher hinauf zur Müllerhütte (3143 m, 2 ¼ Std.). Achtung: Spalten!

Etappe 4: Ein langer und konditionell fordernder Tag: Über den Ostgrat (Pfadspuren, bezeichnet, z.T. einfache Kletterei) des Wilden Pfaff auf diesen (3458 m, oben kurze Passage mit Drahtseilen und Tritthilfen, 1 ¼ Std). Steil hinunter (z.T. heikle, ausgeaperte Felsen, Helm!) zum Pfaffensattel (3332

m, ½ Std.) gen Zuckerhüt!, dann vom Sattel über Schnee bis an die Felsen des Ostgrats. Nun je nach Verhältnissen direkt zum Gipfel (Steinschlag!) oder besser in einer Linksschleife südseitig vom Grat den Pfadspuren folgend (Sicherungsmöglichkeiten, Haken) zum höchsten Punkt des Zuckerhüt! (3505 m, ¾ Std.). Im Sommer hat der Gipfel praktisch nie mehr eine weiße Haube!

Abstieg über Pfaffensattel und Sulzenauferner zum Pfaffenjoch. Auf der anderen Seite den Steigspuren oben rechts im Schutt folgen, später hinab zur Liftstation am Fernaujoch. Daran vorbei, gen Westen haltend, am Ende wieder ansteigend, zum Schaufeljoch (3158 m, 2 ¼ Std) hinüber. Mit der Bergbahn hinunter zur Mutterbergalm (am Ende der Stubaier Gletscherstraße)

Folkert Lenz

Die Stubaier Alpen bieten bestes Hochtouren-Gelände.

